

FAKTENBLATT

STÄDEL DACH – DIE NEUE BESUCHERTERRASSE

BAUHERR:

Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie

BAUMASSNAHME UND BEGLEITENDE ARBEITEN:

- Bau einer Dachterrasse
- Zuwegung zum Städel Dach

PROJEKTBETEILIGTE PLANUNG:

- schneider+schumacher (Planung und Entwurf)
- Architekt Hans Eschmann (Projektsteuerung)
- Bollinger+Grohmann (Statik, Tragwerksplanung)
- IBO Ingenieurbüro Dieter Bohlmann (Technische Gebäudeausrüstung)
- brendel Ingenieure GmbH (Elektroplanung)
- Hilla Wichert Brandschutz (Brandschutzkonzept)
- Conceptlicht GmbH

PROJEKTBETEILIGTE AUSFÜHRUNG:

- GP Con (Baunternehmer, erweiterter Rohbau) und weitere
- Metallbau Weinmann in Friedrichsdorf (Fertigung der Spindeltreppen)
- Betz (Elektrotechnik)
- Nüthen Restaurierungen GmbH & Co. KG (Natursteinarbeiten)
- sifar GmbH (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination)
- Bosch Sicherheitssysteme

ZEITRAUM DER BAUMASSNAHME STÄDEL DACH:

Die Baumaßnahme wird seit Ende August 2022 durchgeführt. Die Fertigstellung erfolgt im Sommer 2023.

KOSTEN DER BAUMASSNAHME STÄDEL DACH:

Das Städel Dach kostet EUR 2,5 Mio. Die Baumaßnahme wird über private Spenden finanziert.

FLÄCHE DES STÄDEL DACH:

Rund 64 m² / Platz für 20 bis 30 Personen.

ZUWEGUNG ZUM STÄDEL DACH:

Der Zugang erfolgt über den Innenraum (Spindeltreppen) im Bereich der Sammlung Alte Meister. Die Spindeltreppen führen die Besucher zur Besucherterrasse.

GEWICHT DER SPINDELTREPPEN:

Eine Treppe wiegt 8 Tonnen.

TREPPENSTUFEN JE SPINDEL:

Eine Spindel hat 50 Stufen.

MASSE DER SPINDELTREPPEN:

Beide Treppen sind jeweils 12,50 m hoch und 4,50 m breit.

MATERIAL DER SPINDELTREPPEN:

Die Spindeltreppen sind aus Stahl und beschichtet (Rutschfestigkeitsstufe R9). Der Handlauf ist aus Natureiche.

TICKETS FÜR DAS STÄDEL DACH:

Der Zugang zur neuen Besucherterrasse ist im Eintrittspreis des Städel Museums enthalten. Es gibt keine gesonderten Tickets für das Städel Dach.

SICHERHEIT AUF DEM STÄDEL DACH:

Es gibt ein Sicherheitskonzept, das nach den behördlichen Vorgaben umgesetzt wird. So liegt etwa das Konzept für die Absturzsicherung und ein genehmigtes Brandschutzkonzept vor, das auch ein Flucht- und Rettungswegekonzept umfasst.